



DER HEILIGE GEIST IN IHNEN

DEREK PRINCE 

Derek Prince

**Der
Heilige
Geist
in Ihnen**



INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

Ein Arbeitszweig von Derek Prince Ministries International



Originaltitel / originally published
under the title:

The Holy Spirit in You

Copyright © 1987 by Derek Prince
All rights reserved / Alle Rechte
vorbehalten

German Translation used by
permission

Copyright © 2000 by Derek Prince
Ministries International

Erstauflage November 2000
Zweitaufgabe Februar 2005

Übersetzung: Thomas Schatton

Layout: IBL-Deutschland

Umschlaggestaltung:

Martin Kronbichler

Druck: Verlag A. Erdl, Trostberg

Alle Bibelzitate, wenn nicht anderweitig vermerkt, entstammen der revidierten Elberfelder Übersetzung (EÜ = Einheitsübersetzung, LU = Luther 1984, GN = Gute Nachricht).

ISBN 3-932341-17-1

Internationaler Bibellehrdienst e.V.

<http://www.ibl-dpm.net>

IBL-Deutschland

Schwarzaue Str. 56
D-83308 Trostberg
Tel: 08621-64146
Fax: 08621-64147
Email: ibl.de@t-online.de

IBL-Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Tel: +41 (44) 7682506
Email: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet
www.ibl-dpm.net

Inhalt

1.	Vor dem Pfingstereignis	4
2.	Der Heilige Geist im Leben Jesu	14
3.	Was an Pfingsten geschah	23
4.	Der Helfer in uns	33
5.	Die Offenbarung des Wortes Gottes	41
6.	Auf eine übernatürliche Ebene erhoben	50
7.	Hilfe im Gebet	59
8.	Leben und Gesundheit für unseren Körper	68
9.	Eine Ausgießung göttlicher Liebe	78
10.	Wie man sich für den Heiligen Geist öffnet	88

Kapitel 1

Vor dem Pfingstereignis

Durch die Bibel wird uns Wissen zuteil, das uns sonst verschlossen bliebe. Eine der allerwichtigsten Offenbarungen der Bibel ist der Charakter Gottes. Die Bibel deckt ein Geheimnis auf, von dem wir durch keine andere Quelle etwas erfahren würden. Dieses Geheimnis ist die Tatsache, dass Gott eine einzige Person und gleichzeitig drei Personen in einer - und doch nur ein Gott - ist. Die drei Personen, die durch die Heilige Schrift offenbart werden, sind der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. In diesem Buch werden wir uns mit dem Heiligen Geist beschäftigen.

Eine der tief greifendsten und außergewöhnlichsten Offenbarungen der gesamten Bibel ist die der Person und des Wirkens des Heiligen Geistes. Zu-

nächst müssen wir uns bewusst machen, dass der Heilige Geist selbst eine Person ist, ebenso wie der Vater und der Sohn. Aufgrund der menschlichen Parallelen ist es verhältnismäßig leicht zu verstehen, dass der Vater und der Sohn Personen sind, doch es ist wesentlich schwieriger zu begreifen, dass es sich auch beim Heiligen Geist um eine Person handelt.

Durch den Heiligen Geist weiß Gott alles, und nichts ist vor Ihm verborgen. Außerdem ist Gott durch den Heiligen Geist überall zur selben Zeit gegenwärtig. Diese beiden Eigenschaften werden durch die beiden Begriffe allwissend bzw. allgegenwärtig ausgedrückt. Diese Tatsache wird in diversen Bibelstellen erläutert. Eine davon ist Jeremia 23,23-24, in der der Herr sagt:

“Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? Meinst du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HERR. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt? spricht der HERR.” (LU)

Gott erfüllt Himmel und Erde. Es gibt keinen Ort, an dem Gott nicht wäre. Es gibt keinen Ort, an dem Dinge geschehen, von denen Gott nichts wüsste.

Dies wird im ersten Teil von Psalm 139 auf wunderbare Weise beschrieben:

“Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Von fern erkennst du meine Gedanken. Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; du bist vertraut mit all meinen Wegen. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge - du, Herr, kennst es bereits. Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich. Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, wohin mich vor deinem Angesicht flüchten? Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen. Nehme ich die Flügel des Morgenrots und lasse mich nieder am äußersten Meer, auch dort wird deine Hand mich ergreifen und deine Rechte mich fassen. Würde ich sagen: “Finsternis soll mich bedecken, statt Licht soll Nacht mich umgeben”, auch die Finsternis wäre für dich nicht finster, die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie Licht.” (EÜ)

Ist dies nicht eine wundervolle Ausdrucksweise und eine wunderbare Offenbarung der Größe und Weisheit Gottes? Gottes Gegenwart durchdringt das gesamte Universum. Es gibt keinen Ort, an dem Sie sich vor Gott verstecken könnten. Keine noch so große Entfernung kann Sie von Ihm trennen. Auch die tiefste Dunkelheit kann Sie nicht vor Ihm verbergen. Gott ist an jedem Ort des gesamten Universums. Er weiß, was an jedem einzelnen Ort geschieht.

Der Schlüssel zu diesem Geheimnis findet sich in Vers 7, in dem der Psalmist schreibt: *”Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?”* Dies ist ein typisches Beispiel für hebräische Poesie, in dem zwei Teile eines Verses im Grunde dasselbe aussagen. Gottes Gegenwart, die im gesamten Universum anwesend ist, ist der Heilige Geist. Durch den Heiligen Geist ist Gott überall gegenwärtig und durch den Heiligen Geist weiß Gott jederzeit über alles Bescheid, was im Universum geschieht.

Der Heilige Geist wirkt seit der Schöpfung im Universum. Der Psalmist schreibt über den eigentlichen Vorgang der Schöpfung folgendes:

“Durch des HERRN Wort sind die Himmel gemacht und all ihr Heer durch den Hauch seines Mundes.” (Psalm 33,6)

Wo in der deutschen Übersetzung das Wort *“Hauch”* steht, ist im hebräischen Urtext wörtlich von *“Geist”* die Rede. Dies verändert den Wortlaut des obigen Verses wie folgt: *“Durch des HERRN Wort sind die Himmel gemacht und all ihr Heer durch den Geist seines Mundes.”* Mit anderen Worten: Die beiden ausschlaggebenden Faktoren für die Entstehung des gesamten Universums waren das Wort des Herrn und der Geist des Herrn [der Heilige Geist]. Wenn wir die Verse betrachten, die ganz am Anfang der Bibel die Schöpfung beschreiben, erkennen wir dies noch genauer. In 1. Mose 1,2-3 heißt es:

“Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.”

Die Gegenwart des Geistes Gottes war da in der wüsten Dunkelheit, im Nichts, in der Leere. Das Wort *“schwebte”* lässt uns an einen Vogel denken. In der Bibel wird der Heilige Geist oft als Taube

vom Himmel bezeichnet. Hier schwebt also die himmlische Taube über der wüsten, leeren, dunklen Wassermasse.

In Vers drei heißt es: *”Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.”* Auch hier begegnen wir wieder den zwei Wirkkräften der Schöpfung: dem Geist Gottes und dem Wort Gottes. Wenn beides zusammenkommt, findet ein Schöpfungsprozess statt. Wenn der Geist und das Wort Gottes präsent sind, wird etwas Neues - in diesem Fall das Licht - erschaffen. Das Licht entsteht, indem es durch den Geist und das Wort Gottes geformt wird. Wir können erkennen, dass der Heilige Geist seit der Schöpfung im ganzen Universum aktiv ist, und daran hat sich bis heute nichts geändert. In gewissem Sinne ist der Heilige Geist der aktive, wirksame Teil der Gottheit.

Der Heilige Geist hat alle Männer Gottes im Alten Testament inspiriert und befähigt. Die Liste all dieser ist zu lang, um hier alle aufzuzählen, aber wir wollen zumindest einige Beispiele betrachten.

Das erste Beispiel wäre Bezalel, der Mann, der die Bundeslade und die ganze Einrichtung für die Stiftshütte des Mose entworfen und gebaut hat. Der

Herr sagt Folgendes in 2. Mose 31,2-3:

”Siehe, ich habe mit Namen berufen Bezalel, den Sohn des Uri, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, und habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit, Verstand und Können und für jedes Kunsthandwerk, ...”

Da Bezalel mit dem Geist Gottes erfüllt war, war er zu solch herausragender kreativer Kunstfertigkeit fähig. Ich finde es immer wieder beeindruckend, dass er der erste Mann in der Bibel ist, von dem gesagt wird, dass er mit dem Geist Gottes erfüllt war. Das Ergebnis dessen war in seinem Fall Kunstfertigkeit. Dies gibt dem Kunsthandwerk einen sehr hohen Stellenwert.

In 5. Mose 34,9 lesen wir Folgendes über Josua:

”Josua aber, der Sohn des Nun, war erfüllt mit dem Geist der Weisheit [dies ist eine andere Bezeichnung für den Geist Gottes]; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Söhne Israel gehorchten ihm und taten, wie der Herr dem Mose geboten hatte.”

Josua war ein großartiger militärischer Führer, der das verheißene Land einnahm, und dies war ihm

möglich, weil er mit dem Geist Gottes erfüllt war.

In Richter 6,34 lesen wir über Gideon:

”Da kam der Geist des Herrn über Gideon. Gideon blies ins Widderhorn und rief die Abiäsrer, ihm (in den Kampf) zu folgen.”
(EÜ)

Der Geist des Herrn kam über Gideon und machte ihn zu dem großen Anführer, als den wir ihn kennen. Bis zu diesem Zeitpunkt war er ein scheuer junger Mann, der an der Weinkelter kauerte und nicht in der Lage war, irgendetwas Nützliches zu tun. Doch als der Geist des Herrn über ihn kam, wurde er verändert.

Über David, den großen König und Psalmist, lesen wir in 2. Samuel 23,1-2. Dies sind die Worte Davids:

”Und dies sind die letzten Worte Davids: Ausspruch Davids, des Sohnes Isais, Ausspruch des Mannes, der hochgestellt ist, des Gesalbten des Gottes Jakobs und des Lieblings in den Gesängen Israels: Der Geist des Herrn hat durch mich geredet, und sein Wort war auf meiner Zunge.”

David hat uns diese wunderbaren Psalmen geschenkt, weil der Geist des Herrn durch ihn geredet hat und sein Wort auf seiner Zunge war. Auch hier ist wieder vom Geist Gottes und vom Wort Gottes die Rede.

In 2. Petrus 1,21 fasst Petrus den Dienst sämtlicher alttestamentlicher Propheten zusammen, als er sagt:

”Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.”

Nie hat ein Prophet, der eine wahre Botschaft Gottes weitergegeben hat, aus eigener Initiative oder aus eigenem Denken, Urteil oder Verstand heraus gesprochen. Jeder von ihnen war vom Heiligen Geist inspiriert (getrieben). Deshalb war seine Botschaft keine menschliche Botschaft, sondern eine, die von Gott selbst kam.

Wenn wir die Beispiele dieser und vieler anderer Männer betrachten, kommen wir zu dem Schluss, dass alle Männer, die im Alten Testament Gott in rechter und effektiver Art und Weise dienten, dies einzig und allein durch die Kraft und Eingebung des

Heiligen Geistes taten. Dies sollte uns eine Lehre sein. Wenn diese Männer nicht in der Lage waren, Gott ohne den Heiligen Geist effektiv zu dienen, können wir es auch nicht.

E - B O O K

Kapitel 2

Der Heilige Geist im Leben Jesu

Wir wollen uns nun mit dem Wirken des Heiligen Geistes im Dienst und in der Lehre Jesu selbst beschäftigen. Zunächst müssen wir uns vor Augen führen, dass Johannes der Täufer, der ausdrücklich deshalb gekommen war, um Jesus den Weg für Seinen Dienst zu ebnen, ihn als "den Täufer im Heiligen Geist" vorstellte.

"Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen." (Matthäus 3,11; LU)

Beachten Sie, wie zwischen Jesus und allen Männern, die vor Ihm gekommen waren, unterschieden wird: "... *der [Jesus] wird euch mit dem Heiligen*

Geist und mit Feuer taufen.” Der Dienst Jesu als Täufer im Heiligen Geist wird in allen vier Evangelien erwähnt. Die Bibel misst dem besondere Bedeutung bei.

Wir können auch feststellen, dass für den gesamten Dienst Jesu der Heilige Geist der alleinige Ursprung war. Bis der Heilige Geist am Jordan nach der Taufe durch Johannes auf Jesus kam, hat dieser weder gepredigt noch irgendein Wunder vollbracht. Er wartete, bis der Heilige Geist auf Ihn gekommen war.

In Apostelgeschichte 10,38 beschrieb Petrus dem Volk, das sich im Hause des Kornelius versammelt hatte, den Dienst Jesu:

”... Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.”

Der Ursprung und die Stärke des Dienstes Jesu auf Erden war der Heilige Geist. Wir haben bereits festgestellt, dass Gott als dreieiniger Gott offenbart wurde - drei Personen der Gottheit in einem - Vater, Sohn und Heiliger Geist. In diesem einen Vers

haben wir es mit allen drei Personen der Gottheit zu tun. Gott Vater salbte Jesus, den Sohn, mit dem Heiligen Geist. Wenn der dreieinige Gott auf menschlicher Ebene in Aktion tritt, geschieht Heilung: *”... der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; ...”* Dies ist das Geheimnis und der Ursprung des Dienstes Jesu.

Sogar nach Seiner Auferstehung war Jesus noch vom Heiligen Geist abhängig. Dies ist eine bemerkenswerte Tatsache. Apostelgeschichte 1,1-2 beginnt mit folgenden Worten:

”Den ersten Bericht [das Lukas-evangelium] habe ich verfaßt, Theophilus, von allem, was Jesus angefangen hat, zu tun und auch zu lehren, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte.”

Lukas spricht vom Dienst Jesu während der vierzig Tage zwischen Seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt. Es heißt hier, dass Jesus Seinen Aposteln durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte. Jesus ist unser Vorbild in Bezug auf die völlige

Abhängigkeit vom Heiligen Geist. Er verließ sich auf den Heiligen Geist, um die Kraft für Seine Predigt und die Wunder, die Er tat, zu erhalten; Er tat nichts ohne den Heiligen Geist. Die Herausforderung des Dienstes Jesu besteht darin, dass wir herausgefordert werden, so vom Heiligen Geist abhängig zu sein, wie Jesus es war.

Jesus hat sich nicht nur selbst während Seines gesamten Dienstes in der Kraft des Heiligen Geistes gewirkt, Er hat auch versprochen, dass die Jünger denselben Heiligen Geist empfangen würden, der Ihm die Kraft gegeben und Ihn inspiriert hat. In Johannes 7,37-39 lesen wir:

”An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.”

Hier finden wir einen dramatischen Gegensatz.

Zunächst wird uns ein durstiger Mensch präsentiert: *”Wenn jemand dürstet, ...”*. Dadurch, dass der Heilige Geist in ihm Einzug hält und in ihm wohnt, wird der Mann, der durstig war und nicht einmal genug für sich selbst hatte, zu einem Kanal für *”Ströme lebendigen Wassers”*. Er ist nicht länger bedürftig, sondern eine Quelle der Versorgung durch den Heiligen Geist. Für jeden Gläubigen soll der Heilige Geist eine nie versiegende Quelle sein.

Der Verfasser des Evangeliums macht im weiteren Verlauf deutlich, dass, obwohl die Verheißung während des Dienstes Jesu auf Erden gegeben wurde, diese erst erfüllt würde, nachdem Jesus verherrlicht worden sei. Er sagt: *”... denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.”*

In Johannes 14,15-18 sagt Jesus zu Seinen Jüngern:

”Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn

kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch."

Es gibt hier ein paar wichtige Punkte, die wir beachten müssen. Zum einen sagt Jesus hier: *"... er [der Vater] wird euch einen anderen Beistand geben."* Was bedeutet in diesem Zusammenhang die Formulierung *"einen anderen"*? Es bedeutet, dass Jesus als Person dreieinhalb Jahre bei Seinen Jüngern gewesen ist. Jesus sagt damit Folgendes aus: *Als Person verlasse ich euch nun. Aber wenn ich gehe, wird eine andere Person, und zwar der Heilige Geist, an meine Stelle treten.*

Zweitens verwendet Jesus ein bestimmtes Wort, um den Heiligen Geist zu beschreiben, das in der deutschen Bibel mit *"Beistand"* übersetzt wurde. Das griechische Wort an dieser Stelle ist *parakletos*, was soviel heisst wie *"jemand der gerufen wurde, um jemandem hilfreich zur Seite zu stehen."* In anderen Übersetzungen ist von einem *"Tröster"* oder *"Helfer"* die Rede. Wir haben hier also drei miteinander verwandte Begriffe: *"Beistand"*, *"Tröster"* und *"Helfer"*.

Drittens führt Jesus im Weiteren aus, dass der

Heilige Geist für immer bei den Jüngern bleiben wird. Dies unterscheidet sich wiederum von Jesu eigener Beziehung zu den Jüngern. Im Grunde sagt Er hier: "Ich war lediglich dreieinhalb Jahre bei euch. Die Tatsache, dass ich nun von euch gehe, bricht euch das Herz. Ihr meint, dass ich euch ohne Hilfe zurück lasse. Ich werde euch jedoch einen anderen Helfer senden, den Heiligen Geist, und wenn dieser kommt, wird Er euch nie wieder verlassen. Er wird für immer bei euch bleiben." Dann sagt Jesus: *"Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch."* Entscheidend ist hier, dass die Jünger ohne den Heiligen Geist als Waisen zurückgelassen worden wären und niemanden gehabt hätten, der für sie sorgt, ihnen hilft oder sie unterweist. Doch durch den Heiligen Geist bekommen sie alles, was sie brauchen.

Ein wenig später in Seiner Predigt kommt Jesus erneut auf dieses Thema zu sprechen:

"Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, daß ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden." (EÜ)

Jesus geht, aber an Seine Stelle tritt eine andere Person.

In Johannes 16,12-15 geht Jesus erneut auf diese lebenswichtige Botschaft ein:

”Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. [Jesus betont, dass der Heilige Geist eine Person ist, indem Er das Personalpronomen ”Er” verwendet.] Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er’s nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird’s von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.” (LU)

Da nun diese Verheißung erfüllt wurde, ist der Heilige Geist der persönliche, unter uns wohnende Repräsentant der Gottheit auf Erden. Er ist der Ausleger, Offenbarer und Verwalter für den Vater und den Sohn. Jesus sagt: *”Er wird’s von dem Mei-*

nen nehmen und euch verkündigen.” Er sagt: *”von dem Meinen”,* denn *”alles, was der Vater hat, das ist mein.”* Der Heilige Geist ist also der Ausleger, Offenbarer und Verwalter all dessen, was der Vater und der Sohn haben - all das wird vom Heiligen Geist ausgelegt, geoffenbart und verwaltet.

Kapitel 3

Was an Pfingsten geschah

Erinnern Sie sich, dass Johannes, der Täufer, Jesus als Täufer im Heiligen Geist vorgestellt hat. Dies war für die Israeliten eine ungewöhnliche Vorstellung. Zweitens war der Heilige Geist die Kraftquelle für den gesamten Dienst und die Lehre Jesu; Jesus verließ sich vollkommen auf den Heiligen Geist. Drittens versprach Jesus den Jüngern, dass, wenn Er in den Himmel zurückkehren würde, Er ihnen an Seiner Stelle den Heiligen Geist senden würde als Seinen persönlichen Stellvertreter, der ihr *Beistand* (Ratgeber, Tröster, Helfer) - jemand, "der gerufen wurde, um ihnen hilfreich zur Seite zu stehen" - zu sein.

Wir wollen nun die Erfüllung dieser Verheißung Jesu betrachten. Wir werden im Besonderen auf das wunderbare Ereignis am Pfingsttag eingehen, als der

Heilige Geist kam. So wie bei vielen Verheißungen der Bibel, wurde auch diese nicht auf einmal umgesetzt, sondern vielmehr in Phasen. Die erste Phase fand am Ostermorgen statt, dem Tag der Auferstehung Jesu. In Johannes 20,19-22 lesen wir:

”Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. [Damit demonstrierte Er, dass Er derjenige war, den man gekreuzigt hatte]. Da freuten sich die Jünger, daß sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!”
(EÜ)

In Vers 22 finden wir eine wichtige Aussage. Das griechische Wort für Geist, *pneuma*, bedeutet auch ”Atem” oder ”Wind”. Der Akt des Anhauchens war mit den Worten, die Jesus sprach, verknüpft: **”... hauchte er sie an und sprach zu ihnen: *Empfangt den Heiligen Geist!*“** [Heiligen Geist, dern Atem

Gottes]. ”

Ich glaube, dass dies einer der wichtigsten und entscheidendsten Momente in der Umsetzung von Gottes Heilsplan war. Was geschah in diesem dramatischen Augenblick? Zunächst wurde diesen ersten Jüngern in diesem Augenblick das zuteil, was ich als “neutestamentliche Erlösung” bezeichnen würde. In Römer 10,9 legt Paulus die grundlegenden Bedingungen für die Erlösung dar:

”Denn wenn du mit deinem Munde bekennst, daß Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, daß ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.” (LU)

In dem gerade in Johannes 20,19-22 beschriebenen Augenblick glaubten die Jünger zum ersten Mal, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten sie in die Erlösung, wie sie im Neuen Testament beschrieben wird, nicht eintreten. Sobald sie Jesus als ihren Herrn bekannten und glaubten, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hatte, waren sie im Sinne neutestamentlicher Erlösung errettet.

Des Weiteren wurden die Jünger bei dieser Gelegenheit erneuert, oder anders ausgedrückt: wie-

dergeboren. Sie wurden eine neue Schöpfung. Jeder von ihnen ging von der alten Schöpfung in die neue über durch den eingehauchten Atem Gottes. Um dies verstehen zu können, müssen wir uns die Beschreibung der ursprünglichen Schöpfung des Menschen, wie sie in 1. Mose 2,7 geschildert wird, vor Augen führen:

”... da bildete Gott, der Herr, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.”

Die ursprüngliche Schöpfung des Menschen fand statt, als Gott den Geist des Lebens (den Atem des Lebens oder Heiligen Geist) in diese am Boden liegende Gestalt aus Erde hauchte. Durch den eingehauchten Atem Gottes - den Heiligen Geist - wurde diese Gestalt aus Erde zu einer lebenden Seele. In dem Abschnitt in Johannes wird jedoch von einer neuen Schöpfung gesprochen, wie sie in 2. Korinther 5,17 beschrieben wird: *”Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.”* Es gibt eine direkte Parallele zwischen der ersten und der neuen Schöpfung.

In der neuen Schöpfung ist Jesus der auferstandene Herr und Erlöser, der die Sünde, den Tod, die Hölle und Satan überwunden hat. Nachdem Er dies getan hatte, erschien Er Seinen Jüngern und blies den Hauch des Auferstehungslebens in sie hinein. Dies war eine neue Art von Leben - ein Leben, das über alle Gewalt des Bösen, des Todes und der Sünde gesiegt hatte. Durch diese Erfahrung verließen die Jünger die alte Ordnung und traten durch den Hauch der Auferstehung und des Lebens, den sie durch Jesus empfangen hatten, in die neutestamentliche Erlösung - die neue Schöpfung in Christus - ein.

Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass selbst nach diesem Ostererlebnis die Verheißung des Heiligen Geistes noch nicht ganz erfüllt war. Nach der Auferstehung sagte Jesus in Lukas 24,49 zu den Jüngern:

”... und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt [Jerusalem], bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!”

Kurz vor Seiner Himmelfahrt und fast vierzig Tage nach dem Auferstehungssonntag, führte Jesus dies noch genauer aus:

”Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft.”

(Apostelgeschichte 1,5; EÜ)

Hier sehen wir, dass am Auferstehungssonntag die Verheißung noch nicht vollständig erfüllt wurde. Fast alle Theologen und Bibelkommentatoren stimmen darin überein, dass die vollständige Erfüllung erst, wie in Apostelgeschichte 2,1-4 beschrieben, am Pfingsttag kam:

”Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen. Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.”

Am Pfingsttag erfüllte und manifestierte sich die Verheißung. Der Heilige Geist kam in Form eines gewaltigen Windes als Person vom Himmel herab,

erfüllte jeden einzelnen von ihnen und gab jedem von ihnen neue und übernatürliche Worte in einer Sprache, die sie nie gelernt hatten.

Am Ende des zweiten Kapitels der Apostelgeschichte gibt uns Petrus eine theologische Erklärung der Geschehnisse:

”Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dessen sind wir alle Zeugen. Da er nun durch die rechte Hand Gottes erhöht ist und empfangen hat den verheißenen Heiligen Geist vom Vater, hat er diesen ausgegossen, wie ihr hier seht und hört.” (Apg 2,32-33; LU)

Auch hier finden wir wieder alle drei Personen der Gottheit in einem Vers. Jesus, der Sohn, empfängt den Heiligen Geist vom Vater und gießt diesen auf die wartenden Jünger im Obergemach in Jerusalem aus. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Verheißung des Kommens des Heiligen Geistes endgültig erfüllt. Der Heilige Geist selbst wurde vom Himmel her durch den Vater und den Sohn gemeinsam freigesetzt und fiel auf die wartenden Jünger im Obergemach in Jerusalem.

Beachten Sie, dass Jesus zu diesem Zeitpunkt nicht nur auferstanden, sondern auch erhöht und

verherrlicht war. Beachten Sie auch, dass der Schreiber des Evangeliums in Johannes 7,39 ausführt, dass die Verheißung des Heiligen Geistes nicht erfüllt werden könne, solange Jesus noch nicht verherrlicht worden sei.

Wir haben es hier mit zwei dramatischen, wunderbaren Sonntagen zu tun: Der erste ist der Ostersonntag, an dem es um den auferstandenen Christus und den eingehauchten Geist geht. Dann haben wir den Pfingstsonntag, an dem es um den verherrlichten Christus und den ausgegossenen Geist geht. Denken Sie daran, dass es in beiden Fällen um Muster geht, die auch heute noch für jeden Gläubigen Gültigkeit haben.

Ostersonntag

- der auferstandene Christus
- der eingehauchte Geist

Pfingstsonntag

- der verherrlichte Christus
- der ausgegossene Geist

Fassen wir nun die unveränderliche Bedeutung der Ereignisse, die wir soeben betrachtet haben,

zusammen. Am Pfingsttag kam der Heilige Geist als Person auf die Erde. Er ist nun der unter uns weilende, persönliche Repräsentant der Gottheit auf Erden. Es scheint eine Gesetzmäßigkeit zu sein (welche ich nicht erklären kann), dass zu einer bestimmten Zeit immer nur eine Person der Gottheit auf Erden anwesend sein kann. Einige Jahre lang war dies Jesus, der Sohn. Doch als Jesus die Erde verließ, um in den Himmel zurückzukehren, versprach Er, dass eine andere Person Seine Stelle einnehmen würde, die für immer bleiben würde und nicht nur für ein paar Jahre. Dieses Versprechen wurde am Pfingsttag erfüllt. Die Person Jesus, der Sohn, war zum Vater in den Himmel zurückgekehrt. Dann wurde vom Vater und vom Sohn gemeinsam der Heilige Geist auf die Erde gesandt, um den Platz Jesu einzunehmen.

Wo lebt der Heilige Geist nun? Es gibt auf diese Frage zwei Antworten: Zunächst einmal lebt Er in der Gemeinde, dem kollektiven Leib Christi. Paulus fragt die Christen in Korinth:

”Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?”

(1 Kor 3,16)

Paulus spricht hier über den kollektiven Tempel des Heiligen Geistes.

Zum anderen sagt Paulus in 1. Korinther 6,19 noch etwas viel dramatischeres. Er offenbart, dass nicht nur der gesamte Leib Christi der Ort ist, an dem der Heilige Geist wohnt, sondern dass es Gottes Wille ist, dass der Körper eines jeden einzelnen Gläubigen ebenso der Aufenthaltsort des Heiligen Geistes ist:

”Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt?” (EÜ)

Dies ist eine der atemberaubendsten Aussagen der gesamten Bibel! Wenn wir an Jesus Christus glauben, ist unser physischer Körper die Wohnung Gottes, des Heiligen Geistes.

Kapitel 4

Der Helfer in uns

Was bedeutet es ganz praktisch für uns, dass der Heilige Geist gekommen ist, um unser Beistand zu sein? Betrachten wir zunächst noch einmal die Stelle in Johannes 14,16-18, in der Jesus diese konkrete Verheißung gibt:

”... Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. [Wie Sie sehen können, ist diese Verheißung nur für Gläubige, nicht aber für die Welt bestimmt] Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.”

Das Wort “*paracletos*” bedeutet wörtlich ”jemand der herbeigerufen wurde, um jemandem hilf-

reich zur Seite zu stehen." Ein "*paracletos*" ist jemand, der etwas für Sie tun kann, das Sie für sich selbst nicht tun können. Das gleiche griechische Wort finden wir in 1. Johannes 2,1:

"Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand [im Deutschen: "Advokat (Anwalt)"] bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten."

Das Wort, das hier mit "*Beistand*" übersetzt wurde, ist die Entsprechung zu "*paracletos*". Das Wort "*Advokat*" kommt aus dem Lateinischen. Es setzt sich aus *ad* ("zu") und *vocata* ("gerufen") zusammen und bedeutet "jemand, der herbei oder hingingerufen wurde". In fast allen Sprachen, die vom Lateinischen abstammen, ist das Wort "*Advocat*" gleich bedeutend mit Rechtsanwalt. Es bedeutet, dass jemand zu unserer Verteidigung spricht. Wir alle kennen die Rolle eines Advokaten oder Rechtsanwalts in unserer modernen Gesellschaft.

Die Bibel offenbart die wunderbare Wahrheit, dass wir zwei Anwälte haben. Auf Erden vertritt der Heilige Geist unsere Sache. Die Dinge, die wir nicht richtig sagen können, spricht Er für uns aus; die Dinge, die wir nicht verstehen können, legt Er

für uns aus. Im Himmel ist Jesus unser Anwalt beim Vater; Er vertritt unsere Sache. Bedenken Sie, dass wir die beiden besten Anwälte im Universum haben. Wir haben Jesus Christus, den Sohn, zur rechten Seite des Vaters und wir haben den Heiligen Geist auf Erden. Wer könnte mit zwei so großartigen Anwälten oder Advokaten jemals eine Verhandlung verlieren?

Ich möchte hervorheben, was Jesus über diesen Advokaten, der unser Anwalt, Tröster, Ratgeber und Helfer ist, gesagt hat. Hierzu möchte ich verschiedene Aussagen Jesus aus Johannes 14,16-18, die in diesem Buch bereits zitiert wurden, kommentieren.

”Er [der Vater] wird euch einen anderen Beistand geben.”

Sie müssen sich die Bedeutung des Ausdrucks *”einen anderen”* vor Augen führen, da damit eine Person gemeint ist. Jesus sagte: ”Ich bin eine Person. Ich gehe weg. Wenn ich gehe, wird eine andere Person euch zur Hilfe kommen. Ich war während meiner Zeit auf Erden euer Helfer, aber nun verlasse ich euch. Ihr werdet jedoch nicht ohne Helfer zurückgelassen werden, weil ein anderer Helfer kommen wird.”

”... daß er bei euch sei in Ewigkeit, ...”

Jesus sagt: ”Ich war dreieinhalb Jahre bei euch. Ich verlasse euch, aber seid nicht bekümmert, denn an meiner Stelle wird jemand anderer kommen, der euch nie wieder verlassen wird. Er wird in Ewigkeit bei euch sein.”

”Er bleibt bei euch und wird in euch sein.”

Der Ausdruck *”in euch”* ist sehr wichtig. Dieser Advokat oder Tröster wird in uns leben. Wir werden Sein Wohnsitz sein.

”Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen.”

Dies weist darauf hin, dass, wenn Jesus weggegangen wäre, ohne sich um die Jünger zu kümmern, diese wie Waisen zurückgeblieben wären, ohne irgendjemanden, der sie versorgt, ihnen hilft oder ihnen Dinge erklärt.

”Ich komme zu euch.”

Dies ist sehr wichtig. Christus kommt durch den Heiligen Geist zu Seinen Jüngern zurück. Während Er körperlich auf Erden anwesend war, konnte Jesus zu einer bestimmten Zeit nur an einem Ort sein.

Er konnte nur nacheinander mit Petrus, Johannes oder Maria Magdalena sprechen; Er konnte nicht gleichzeitig mit allen dreien unterschiedliche Gespräche führen. Er war durch Raum und Zeit beschränkt. Wenn Er nun durch den Heiligen Geist zu Seinem Volk zurückkehrt, können Ihn Raum und Zeit nicht mehr einschränken. Er kann in Australien sein, um dort mit einem Gotteskind, das in Not ist, zu sprechen - gleichzeitig kann Er in den Vereinigten Staaten sein, um einem Prediger zu einer gesalbten Predigt zu verhelfen und zur selben Zeit kann Er irgendwo in einer afrikanischen Wüste oder im Dschungel sein, um einen Missionar zu stärken oder zu heilen. Er ist nicht eingeschränkt. Er ist zurückgekommen - doch diesmal ohne die Beschränkungen von Raum und Zeit.

Ich möchte mich noch ein wenig mehr mit diesem Thema des Austauschs der Personen auseinandersetzen - eine Person, die geht, und eine andere Person, die kommt. In Johannes 16,5-7 sagt Jesus:

”Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat [dem Vater], und niemand von euch fragt mich: Wohin gehst du? sondern weil ich dies zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. Doch ich sage euch

die Wahrheit: Es ist euch nützlich, daß ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand [der Tröster] nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden."

Dies ist eine sehr eindeutige Formulierung. "Solange ich auf dieser Erde persönlich anwesend bin", sagt Jesus, "muss der Heilige Geist als Person im Himmel bleiben. Aber wenn ich als Person weggehe, werde ich an meiner Stelle eine andere Person senden - den Heiligen Geist." Es findet also ein Austausch heiliger Personen statt. Eine Zeit lang war Jesus als Person auf Erden. Als Sein Auftrag erfüllt war, ging Er zurück in den Himmel. An Seine Stelle trat der Heilige Geist (ebenso eine heilige Person), um den Dienst, den Jesus begonnen hatte, zu vollenden.

Jesus sagt, es sei uns nützlich, dass Er weggeht. In der englischen King James Bibelübersetzung heißt es, "*Es ist zweckmäßig für euch.*" (wörtl. a. d. Engl.) Dies ist eine erstaunliche Aussage. Es ist also besser für uns, dass Jesus im Himmel und der Heilige Geist auf Erden ist, als wenn Jesus auf Erden und der Heilige Geist im Himmel wäre. Dies ist nur wenigen Menschen bewusst. Viele Christen meinen:

”Hätte ich nur zu der Zeit gelebt, als Jesus hier auf Erden war.” Doch Jesus sagt: ”So ist es besser für euch. Wenn ich im Himmel bin und der Heilige Geist auf Erden ist, habt ihr mehr davon.”

Ich möchte dies im Lichte der Erfahrungen der ersten Jünger veranschaulichen. Beachten Sie, was sofort nach dem Kommen des Heiligen Geistes geschah. Es gab drei sofortige Auswirkungen:

Erstens verstanden die Jünger die Pläne Gottes und den Dienst Jesu wesentlich besser als zu der Zeit, während Jesus auf Erden lebte. Es ist eine erstaunliche Tatsache, dass sie sehr träge und limmiert waren, was ihr Verständnis der Dinge betraf. Doch sobald der Heilige Geist kam, bekamen sie bezüglich des Dienstes und der Botschaft Jesu ein völlig neues Verständnis.

Zweitens wurden die Jünger sehr mutig. Selbst nach der Auferstehung versteckten sie sich aus Angst vor den Juden noch hinter verschlossenen Türen. Sie waren nicht bereit, aufzustehen und die Wahrheit zu predigen und zu proklamieren. Dazu waren sie auch nicht ausgerüstet. In dem Moment, als der Heilige Geist kam, änderte sich dies jedoch. Petrus berichtete den Juden in Jerusalem nun mutig und ohne Umschweife alles über Jesus und wies sie auf

die Schuld hin, die sie durch die Kreuzigung Jesu auf sich geladen hatten.

Drittens bekamen die Jünger übernatürliche Bestätigungen. Sobald der Heilige Geist kam, fanden plötzlich Wunder statt. Es war so, als wäre Jesus wieder persönlich anwesend, denn Er hatte ja auch gesagt: "Wenn der Heilige Geist kommt, kehre ich in Ihm zurück. Ich werde bei euch sein. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen."

Kapitel 5

Die Offenbarung des Wortes Gottes

Der Heilige Geist hilft uns, tröstet uns, und sorgt für uns in konkreter Hinsicht. Der erste Punkt in diesem Zusammenhang: Er offenbart uns das Wort Gottes. Der Heilige Geist ist der Offenbarer und Ausleger des Wortes Gottes. In Johannes 14,25-26 sagt Jesus zu Seinen Jüngern:

”Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch weile. Der Beistand [paracletos] aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.”

Zwei Funktionen des Heiligen Geistes, die in Vers 26 erwähnt werden, sind wichtig: Er soll uns erinnern und lehren. Er sollte die Jünger an all das erin-

nern, was Jesus sie bereits gelehrt hatte. Wenn ich es richtig verstehe, bedeutet dies, dass die Aufzeichnung des Neuen Testaments durch die Apostel nicht auf schwachem menschlichem Erinnerungsvermögen beruht, sondern vom Heiligen Geist inspiriert ist. Die Jünger mögen sich nicht an alles ganz genau erinnert haben, aber wann immer sie sich erinnern mussten, brachte ihnen der Heilige Geist selbst alles ins Gedächtnis zurück.

Er kümmerte sich jedoch nicht nur um vergangene Dinge, sondern auch um die Zukunft. Er lehrte sie alles, was sie lernen mussten. Und dies tut Er auch heute mit uns. Der Heilige Geist ist unser Lehrer hier auf Erden. Jesus war der große Lehrer, während Er hier auf Erden weilte, doch nun hat Er die Aufgabe an den Heiligen Geist, Seinen persönlichen Repräsentanten, weitergegeben. Der Heilige Geist ist hier, um uns in allem zu unterweisen, was wir über das Wort Gottes wissen müssen.

Dies brachte die Jünger auf eine Ebene mit den Propheten des Alten Testaments. Bezüglich der alttestamentlichen Propheten schrieb Petrus in 2. Petrus 1,21 Folgendes:

”Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorge-

bracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist. ”

Die Exaktheit und Autorität der Propheten des Alten Testaments war die des Heiligen Geistes selbst. Er war für das, was sie sagten, verantwortlich, weil Er auf ihnen ruhte. Er inspirierte sie und trieb sie an. Dasselbe gilt aber auch für die Schriften des Neuen Testaments. Jesus stellte sicher, dass der Heilige Geist die Jünger an alles, was Er gesagt hatte, erinnern und sie all das, was sie noch lernen mussten, lehren würde. Der Heilige Geist ist der wahre Autor aller Schriften, sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments. Paulus stellt dies in 2. Timotheus 3,16 sehr deutlich fest:

”Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, ... ”

In den diversen englischsprachigen Übersetzungen werden für *”eingegeben”* Worte wie *”inspiriert”* oder *”gottgehaucht”* verwendet. All diese Begriffe beschreiben eine Aktivität des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist ist derjenige, der alle Schriften, die die menschlichen Kanäle verfassten, eingehaucht hat.

Die Tatsache, dass Gott für alles Vorkehrung getroffen hat, macht mein Herz froh. Der Heilige Geist war der Autor der Heiligen Schrift und Er ist auch unser persönlicher Lehrer der Heiligen Schrift. Auf diese Weise wird der Autor des Buches gleichzeitig derjenige, der es auslegt und erklärt. Wer könnte ein Buch besser erklären als die Person, die es geschrieben hat? Ich habe selbst eine Reihe von Büchern geschrieben. Manchmal höre ich, wie andere Leute den Inhalt eines meiner Bücher erklären, und oft machen sie dies sehr gut, doch oft denke ich auch: "Na ja, da hat er aber etwas übersehen" oder "Das hat sie aber nicht richtig verstanden." Im Falle der Bibel ist jedoch der Heilige Geist sowohl der Autor als auch derjenige, der sie erklärt. Er übersieht nichts und versteht alles richtig. Wenn wir in der Lage sind, Ihm zuzuhören und von Ihm zu empfangen, werden wir erkennen, was uns die Bibel wirklich zu sagen hat.

Die Offenbarung der Heiligen Schrift war ein augenblickliches Ergebnis von Pfingsten. Als der Heilige Geist auf die Jünger fiel, sagten die Ungläubigen: "Sie sind betrunken!" Doch Petrus stand auf und sagte:

"Die Leute hier sind nicht betrunken, wie

ihr meint; es ist ja erst neun Uhr früh. Nein, hier geschieht, was Gott durch den Propheten Joël angekündigt hat: ...”

(Apostelgeschichte 2,15-16; GN)

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Petrus die Prophetien Joels nicht verstanden. Genau genommen hatte er selbst die Lehre Jesu nur bruchstückhaft verstanden. Doch in dem Moment, als der Heilige Geist kam, machte die Bibel für ihn in einer ganz neuen Weise Sinn, denn der Autor war anwesend, um Petrus den Inhalt verständlich zu machen.

Genauso verhielt es sich auch mit dem Apostel Paulus. Er hatte die Gemeinde verfolgt und die Ansprüche Jesu abgelehnt. In Apostelgeschichte 9,17 steht:

”Da ging Hananias hin und trat in das Haus [in dem Paulus saß] ein; er legte Saulus [der später zu Paulus wurde] die Hände auf und sagte: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Weg hierher erschienen ist; du sollst wieder sehen und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.” (EÜ)

Unmittelbar danach fing Paulus damit an, in den Synagogen zu predigen, dass Jesus der Sohn Got-

tes sei - also genau das, was er zuvor immer bestritten hatte. Doch in dem Moment, als der Heilige Geist in ihn kam, veränderte sich das Verständnis des Paulus vollständig. Es war wie der Wechsel von Finsternis zu Licht. Es handelte sich nicht um etwas Allmähliches, sondern um eine fast umgehende Umwandlung, weil nun der Heilige Geist, der Autor und Lehrer der Heiligen Schrift, in Paulus Wohnung genommen hatte.

Wenn wir über den Heiligen Geist als Ausleger und Offenbarer des Wortes Gottes sprechen, dürfen wir nicht vergessen, dass nicht nur die Bibel das Wort Gottes ist, sondern dass Jesus selbst das Wort Gottes genannt wird. In Johannes 1,1 lesen wir über Jesus:

”Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.”

In diesem Vers wird Er dreimal *”das Wort”* genannt. In Johannes 1,14 heißt es:

”Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.”
(EÜ)

Die Bibel, die Heilige Schrift, ist das geschriebene Wort Gottes, und Jesus ist das personalisierte Wort Gottes. Das Wunderbare an der Sache ist natürlich, dass beide völlig miteinander übereinstimmen.

Der Heilige Geist offenbart und erklärt nicht nur das geschriebene Wort Gottes, sondern Er offenbart und erklärt auch Jesus, das personalisierte Wort Gottes. Jesus über den Heiligen Geist:

”Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.”

(Joh 16,12-15; EÜ)

In Vers zwölf erfahren wir, dass Jesus nicht versucht hat, alles zu sagen, denn Er vertraute dem Heiligen Geist, und Er wusste, dass dieser kommen

würde. Anschließend erläuterte Er, was der Heilige Geist tun würde, wenn Er erst einmal gekommen ist.

Der Heilige Geist nimmt das, was Jesus gehört, und verkündet es uns. Er verherrlicht Jesus uns gegenüber. Er offenbart Jesus in Seiner Herrlichkeit und Gesamtheit. Jeder Aspekt des Wesens, Charakters und Dienstes Jesu wird uns durch den Heiligen Geist aufgeschlüsselt.

Es ist sehr interessant festzustellen, dass die Jünger nie wieder daran zweifelten, *wo* Jesus war, sobald der Heilige Geist am Pfingsttag auf die Apostel und Jünger gekommen war. Sie wussten, dass Er in Herrlichkeit zur rechten Hand des Vaters sitzt. Der Heilige Geist hatte Jesus den Jüngern gegenüber verherrlicht. Er hatte die Dinge Christi - aus der Heiligen Schrift, dem Gedächtnis der Jünger und ihrem Beisammensein mit Jesus - genommen und ihnen offenbart.

Der Heilige Geist offenbart und verherrlicht Jesus. Ausserdem verwaltet Er den gesamten Reichtum des Vaters und des Sohnes, denn alles, was dem Vater gehört, ist Jesus gegeben, und alles, was dem Sohn gehört, verwaltet der Heilige Geist. Mit ande-

ren Worten: Der gesamte Reichtum der Gottheit wird vom Heiligen Geist verwaltet. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass wir keine Waisen sein müssen, wenn Er unser Verwalter ist und Ihm der Reichtum Gottes zur Verfügung steht.